

New Art

on Stage

brut



© Magdalena Fischer

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Do., 24. bis So., 27. November*, 20:00 Uhr

**Gin Müller, Sandra Selimović, Mariama Nzinga
Diallo, Edwarda Gurrola
JUSTITIA! Identity Cases**

* Begleitend zur Performance findet ein Rahmenprogramm mit Panels und Diskussionsrunden statt

Theater / Performance / Lecture

Uraufführung

in englischer und deutscher Sprache

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Do., 24. bis So., 27. November*, 20:00 Uhr

* Begleitend zur Performance findet ein Rahmenprogramm mit Panels und Diskussionsrunden statt

{Wer bist du?}

{Wer urteilt?}

{Wer verurteilt?}

Gin Müller, Sandra Selimović, Mariama Nzinga Diallo, Edwarda Gurrola

JUSTITIA! Identity Cases

Theater / Performance / Lecture

Uraufführung

in englischer und deutscher Sprache

Konzept/Performance Gin Müller **Performance** Edwarda Gurrola, Mariama Nzinga Diallo, Sandra Selimović **Dramaturgie/Regie** Gin Müller, Natalie Ananda Assmann, Selina Shirin Stritzel, Andreas Fleck **Rahmenprogramm** Natalie Ananda Assmann & Selina Shirin Stritzel **Visuals** Sabine Marte **Sound/Musik** Lisa Kortschak **Social Media** Hicran Ergen **Assistenz** Ines Kaiser **Video Patches** Oliver Stotz **Bühne** Rupert Müller **Kostüm** Noushin Redjaian **Grafikdesign** Georg Starzner **Fotos/Videodokumentation** Magdalena Fischer

Eine Koproduktion von Verein zur Förderung der Bewegungsfreiheit und brut Wien.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Supporters



„Wer bist du? Wer bist du wirklich? Kannst du beweisen, dass du bist, wer du bist?“

***Identity Cases* verlagert den Streit um Identitätspolitik in spezifische mediale Gerichtssettings. Wie werden Identitätsprozesse vor Gericht, im Theater und in den sozialen Netzwerken verhandelt? Wer urteilt, verurteilt? Wer fühlt sich im Recht, was ist Gerechtigkeit? *Identity Cases* ist Performance-Lecture und Gerichtsspiel in mehreren Akten und zeigt vor allem eines: Identitätsprozesse sind nie ein klarer Fall.**

Initiiert von Gin Müller, ist *JUSTITIA!* ein vierjähriges Rechercheprojekt des Vereins zur Förderung der Bewegungsfreiheit, das sich in unterschiedlichen Performances und medialen Formaten, Workshops und Lectures mit dem Verhältnis von Theater und Gericht sowie von Recht und Gerechtigkeit auseinandersetzt. Im Herbst 2022 eröffnen die internationalen Performer*innen und Aktivist*innen Edwarda Gurrola, Mariama Nzinga Diallo, Sandra Selimović und Gin Müller mit der multimedialen Performance *Identity Cases – Identitätsprozesse* im brut den ersten Jahresschwerpunkt.

Im Zentrum der Verhandlung stehen heiß umkämpfte Themen der Identitätspolitik. Inspiriert vom Roman *Identitti* der Kulturwissenschaftlerin und Schriftstellerin Mithu Sanyal und aktuellen öffentlichen Debatten zeigt sich in *Identity Cases* das Gericht als eine theatrale Performance, als ein mediales Gerichtsspiel von verkörperten Transidentitäten. In diesen Kontexten zu performen heißt auch, ein glaubhaftes Narrativ der eigenen Identität zu erzeugen. Kläger*innen, Rechtsanwält*innen, Angeklagte*, Zeug*innen, Richter*innen und Zuschauer*innen spielen dabei ihre jeweils eigenen Rollen im Kampf um das gerechte performative Urteil.

„Das Gerichthalten selbst ist auf das theatrale Dispositiv verpflichtet.“

Cornelia Vismann (*Medien der Rechtsprechung*, 2011)

„I have an entire lifestory that led up to this point, I apologize if I, with my decision, offended someone, but I can't just go away or stop existing, I can't stop being, I am still here because I do care.“

Rachel Dolezal

„Für mich bedeutet Weißsein „entitled“ sein, zu glauben, dass die Welt sich um einen dreht. [...] Die Identität weiß, ist doch allein zu dem Zweck eingeführt worden White Supremacy zu begründen.“

Mithu Sanyal (*Identitti*, 2021)

„Es geht nicht darum im Recht zu sein. Es geht um Gerechtigkeit. Das ist ein Unterschied. Gerechtigkeit bedeutet nämlich, dass alle gesehen und gehört werden und alle Bedürfnisse, dass es zu Wiedergutmachung und vielleicht sogar zu Vergebung kommt, Truth and Reconciliation.“

Mithu Sanyal (*Identitti*, 2021)

„Wann ist die Identität zum ersten mal bestätigt worden?

Wie haben Sie dieses Erlebnis wahrgenommen?

Welche Bedeutung hatte das Erlebnis emotional für Sie?

Wie hat sich nach dem erstmaligen Ausleben der Trans-Identität diese weiterentwickelt?“

Rechtlicher Fragenkatalog bzgl. queerer Identitäten

„Ich frag mich die ganze Zeit, wer ist diese Person überhaupt? Was ist ihre Geschichte? Was hat sie erlebt? Wo kommt sie her? Wir nehmen doch alles aus unserer Vergangenheit mit, und können das, was wir erlebt haben, nicht einfach ablegen oder überspielen....“

Mimikanalystin im Spiegel zur Gerichtsanalyse zu Amber Heard und Johnny Depp

Trials and Dramas, Crimes of identity,
Is this a fake meme I see before me?

Concepts of equality don't mean for everyone the same

Who's to blame?
Who killed identity?

Transition crimes, identity
True trials, tv obscenity
Who is to blame?
And which side are you on?

Who are you, what's your name?
Where are you coming from?
What is your game?

Are you poc or trans, white old men
Or a challenging mix of just the same

Gender, race a construct, and what about belonging?
I'm coming I'm coming I'm coming
I'm coming I'm coming
Vulnerability is universal

This is a rehearsal – Make it universal
History repeating, identities proceeding

(Songtext)

Gin Müller Gin Müller ist Dramaturg, Ar/ctivist, arbeitet im Bereich Theater / Performance / Queer Studies, war Gastprofessor an der Akademie der bildenden Künste Wien (2018/19) und ist Lektor an der Universität Wien (Theater-, Film- und Medienwissenschaft). Daneben realisiert er eigene Theater- und Performancearbeiten in Wien (brut) und Mexico City, u. a.: *Sodom Vienna Revue* (2021), *the que_ring drama project* (2018/19) *Fantomas Monster* (2016/17), *TransGenderMoves* (2014/15), *Melodrom/Rebelodrom – NoborderZone* (2012/13). Darüber hinaus ist er Mitbegründer der noborder VolxTheaterKarawane (2001–2004) sowie der Band SV Damenkraft (2003–2008).

Sandra Selimović ist Schauspielerin, Regisseurin, Rapperin, Aktivistin. 1981 in Zajecar (Serbien) geboren, steht sie seit 1994 auf der Bühne. Derzeit spielt sie *Die Ärztin* von Robert Icke am Burgtheater in Wien und *Roma Army* unter der Regie von Yael Ronen am Maxim Gorki Theater in Berlin. Als freischaffende Künstlerin arbeitete sie am Volkstheater Wien, Schauspiel Essen, Staatstheater Kassel und in der freien Szene als Schauspielerin und Regisseurin in Österreich, Deutschland und Rumänien. Im Alter von 12 Jahren drehte sie ihre erste ORF-Fernsehserie *Operation Dunarea*. Gemeinsam mit Tina Leisch führte sie bei ihrem ersten Dokumentarfilm *Gangster Girls* im Frauengefängnis Schwarza Regie und schaffte es damit auf die Viennale und das Münchner Dokumentarfilmfestival. 2010 gründete sie gemeinsam mit ihrer Schwester Simonida Selimović den ersten feministischen Roma-Theaterverein Romano Svato und begann gleichzeitig als Rap-Duo Mindj Panther Musik zu machen. In ihren Produktionen setzen sie sich mit Rassismus, Sexismus, Identität, Feminismus und Ausgrenzung auseinander und durchbrechen dabei das stereotype Bild und die Klischees der Roma-Volksgruppe. Als selbstbewusste und queere Roma ist sie einerseits eine Vorkämpferin für die Gleichberechtigung von Frauen in der Roma-Gemeinschaft, andererseits engagiert sie sich gegen antiziganistische Diskriminierung. 2013 gewann sie mit ihrer ersten Regiearbeit den Publikumspreis der Jungen Burg als jüngste Regisseurin am Wiener Akademietheater.

Edwarda Gurrola (Mexico, 1979), arbeitet seit 1987 professionell für Theater, Film und Fernsehen. Sie hat mit namhaften Regisseur*innen des mexikanischen Kinos und Theaters zusammengearbeitet. Seit 2009 steht sie im brut in Wien in verschiedenen Produktionen unter der Regie von Gin Müller auf der Bühne. Derzeit bereitet sie verschiedene Projekte in Mexiko und in Österreich vor.

Mariama Nzinga Diallo ist eine Migrantin, eine Aktivistin und eine Panafrikanist*in, Künstler*in, Fotograf*in, Performerin studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien Kontextuelle Malerei in Österreich. Geboren in Guinea, arbeitet sie in der visuellen Kunst und Transformation, ihre Kunst ist politisch geprägt. Aktuell arbeitet sie an der Universität Wien und ist Teil des Kollektivs des Schwabingrad Ballet und Arrivati in Hamburg.

Natalie Ananda Assmann (*1988, she/her), ist freischaffende Künstlerin, Theaterschaffende, Kuratorin und Performerin. Ihre Arbeiten setzen an der Schnittstelle von theatraler Intervention in den öffentlichen Raum und queer-feministischer, anti-faschistischer Bildproduktion an. Von 2019 bis 2020 war sie im Künstlerischen Leitungsteam der WIENWOCHE – Festival for Art & Activism in Wien. Assmanns letzte Arbeit produzierte sie gemeinsam mit Nora Aaron Scherer, Janoushka Kamin und Magdalena Fischer für das BRITNEY X FESTIVAL am Schauspiel Köln. *CITY OF WHORES* im Rahmen von Red Rules Vienna war ihre letzte große Regiearbeit im F23 in Wien, eine Kollaboration mit Red Edition – Migrant Sexworkers Group. In Berlin realisierte sie letztes Jahr gemeinsam mit Marlene Engel, Bahar Kaygusuz und Leonard Neumann *NONBINARY – A Tribute to Genesis P-Orridge* an der VOLKSBÜHNE AM ROSA-LUXEMBURG-PLATZ. Weitere Arbeiten waren im Rahmen des SPECTRUM Festivals oder IMPULSE THEATER FESTIVALS zu sehen. Gemeinsam mit Gin Müller kuratierte sie dafür 2022 die Akademie #2 “Ar/ctivism – Kunst und Aktivismus im Freien Theater” in Köln. Sie lebt mit ihrer Partnerin und ihrer Hündin in Berlin und Wien. www.natalieassmann.com

Andreas Fleck, *1985 in Graz, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien sowie Comparative Dramaturgy and Performance Research an der Goethe-Universität Frankfurt und der Université libre de Bruxelles. Als Produktionsleiter und Dramaturg arbeitet/e er für unterschiedliche Theaterinstitutionen (u.a. brut Wien, bzw. workspacebrussels, Schauspielhaus Wien) sowie für freie Theatergruppen (u.a. Nesterval, Freundliche Mitte oder Gin Müller). Er ist Leiter der männlichen Cheerleader-Gruppe Fearleaders Vienna und entwickelt gemeinsam mit diesen Party-Veranstaltungen, Choreografien und Workshops.

Selina Shirin Stritzel ist freischaffende Theatermacherin, politische Bildungsarbeiterin, Kulturwissenschaftlerin und transmediale Künstlerin. Sie studiert an der Akademie der bildenden Künste Wien den Master Critical Studies und schreibt ihre Masterarbeit und schreibt ihre Masterarbeit über Postmigrantische Identitäten in Kunst und Kultur. Sie ist Mitbegründerin des Vereins Vielmehr für Alle! und dem Projekt PROSA-Projekt Schule für Alle!. Von 2014 bis 2017 war sie am Ballhaus Naunynstraße Berlin u.a. als Regieassistentin, Dramaturgin, Co-Regisseurin und Leiterin der akademie der autodidakten tätig. Für das *que_ring drama project* arbeitete sie bereits 2018 und 2019 mit Gin Müller und Radostina Patulova im brut Wien zusammen. Von März 2020 bis einschließlich September 2021 arbeitete sie als Projektkoordinatorin von „Akademie geht in die Schule“ an der Akademie der bildenden Künste Wien. 2021 arbeitete sie als Kuratorin und Kunstvermittlerin für die INVENTOUR von Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich/KÖR NÖ. Derzeit ist sie Projektmitarbeiterin im Projekt Plattform Vielfalt an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Ines Kaiser wurde 1998 in Linz geboren und studiert Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. In der Spielzeit 2019/20 arbeitete sie am Volkstheater Wien als Projektassistentin und leitete den Spielclub „Ministerium für schlüpfrige Angelegenheiten“. Seit 2020 ist sie als Regieassistentin tätig, vor allem in der freien Szene, unter anderem auch am Werk X. Zudem ist sie seit 2021 Produktionsleitung bei frame[o]ut Open Air Cinema im Museumsquartier Wien. Als Performerin war sie bereits bei *CUMERNUSTAG* (WIENWOCHE 2021) zu sehen, sowie in Arbeiten von Claudia Bosse (*THYESTES BRÜDER! KAPITAL* und *ORACLE and SACRIFICE in the woods*) und im LOT Wien. Sie entwickelt auch eigene künstlerische Arbeiten, unter anderem im Rahmen der Raw Matters Tender Steps Residency (Jänner 2021).

Sabine Marte ist Videokünstlerin, Performerin und Musikerin. In ihren Videoarbeiten, in denen sie oft selbst als Akteurin auftritt, spielen Selbst- und Fremdwahrnehmung eine wichtige Rolle. Marte fokussiert mit der Kamera sich selbst und ihre allernächste Umgebung. In ihren existenziellen Auseinandersetzungen setzt sie durch die Integration von realem und filmischem Raum das sich selbst beobachtende Subjekt in ein Verhältnis zur unmittelbaren Umwelt.

Hicran Ergen (aka. @wagashishi) ist autodidaktische Musiker:in, bildende Künstler:in, Social Media Phänomen und stolze Generalist:in.

Seit 2018 studiert sie Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste (in den Fachbereichen „Kunst und Digitale Medien“ & „Abstrakte Malerei“) und lässt diverse Elemente (Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Performance-Kunst, Bewegtes Bild, Sound, Text, Installation, Skulptur, Fotografie, Illustration) in ihre transmediale Kunst-Praxis einfließen. Wagashishi vagabundiert seit einigen Jahren durch den Wiener Underground u.a. als DJ & Veranstalter:in der Reihen „Gravité“ und „Abidik Gubidik Twist“, als Gitarrist:in und Sänger:in der Band SCHWEIFFELS (mit Ana Threat und Martin Gupper aka. The Telly) und des „Stevie Nicks“ Tribute-Duo SWEETY NICKS (mit The Telly) und zuletzt auch als Bassist:in der Band ART BASIL (mit Eva Kadlec, Florian Paul Ebner, Ana Threat und Basil Fischler). Mit dem queer-feministischen Konzeptchor MALA SIRENA sang sie u.a. bei der offiziellen Biennale Arte 2019 Eröffnungsparty des Österreichischen Pavillons in Venedig. Als JOIE DE FILLE steht sie weiterhin regelmäßig hinter den Plattentellern und beschallt mit genre-übergreifender Musik, mit dem neuesten Solo-Musikprojekt GRRRAGED macht sie seit 2019 allen motivierten Pensionist:innen Hoffnung, spät Producers und Techno-Stars zu werden.

Lisa Kortschak lebt und arbeitet als transmediale Künstlerin mit Schwerpunkt Video, Videoinstallation und Performance in Wien. In all ihren Arbeiten spielen Sound/ Töne eine große Rolle. Als Musikerin/ Sängerin ist sie u.A. in Bands wie HALF DARLING oder IN THE HILLS, THE CITIES aktiv. Sound/ Musik komponierte sie bisher für ihre eigenen Live- und Videoprojekte bzw. gemeinsam mit Elise Mory für Theaterproduktion von Lisa Hinterreithner.

www.lisakortschak.klingt.org

Noushin Redjaian, geboren 1988, 2010-2017 Univ. für angewandte Kunst, Wien, Design/Mode bei Prof. Bernhard Wilhelm und Prof. Hussein Chalayan, 2012-2015, Grafik & Druckgrafik bei Prof. Jan Svenungsson, 2015-2016, Transmediale Kunst bei Prof. Brigitte Kowanz. Lebt und arbeitet als Künstlerin und Modedesignerin in Wien. In ihrer Kunst beschäftigt sich Noushin Redjaian mit der transzendenten Natur der Symbolsprache und ihrer Konservierung. Inspiriert durch Kulturgeschichte und Poesie formt sie Objekte und Skulpturen, die mit ihrer Vergangenheit und Zukunft konfrontiert sind.

Begleitend zur Performance findet ein Rahmenprogramm mit Panels und Diskussionsrunden statt.

Rahmenprogramm

Do., 24. November / Ort: brut nordwest

Im Anschluss an die Vorstellung *Premieren Party* mit DJ Sets von Noushin & JOIE DE FILLE

Fr., 25. November / Ort: brut nordwest

Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung, Moderation: Noushin Redjaian

Afterparty mit DJ Set von Meshes to Meshes

Sa., 26. November, 17:30 Uhr / Ort: brut nordwest

(De-)Constructing Identity

Gender, race a construct? – and what about belonging?

Roundtable mit Marty Huber, Authentically Plastic, Lea Susemichel, Faris Cuchi Gezahegn, Gin Müller, Sandra Selimović

Moderiert von Carmen Gheorghe

Sa., 26. November, 22:00 Uhr / Ort: brut nordwest

Authentically Plastic

Konzert & DJ Set

Info: Eintritt frei mit einem Ticket für eine der Vorstellungen von *JUSTITIA! Identity Cases* / Ohne Vorstellungsticket: Pay as you wish (Empfehlung: Mindestens 9€)

So., 27. November, 17:30 Uhr / Ort: brut nordwest

Şeyda Kurt im Gespräch mit Selina Shirin Stritzel

Über radikale Zärtlichkeit, Freund*innenschaft und Identitätspolitik

BIOS (Rahmenprogramm)

Marty Huber ist queer-feministische Aktivist*in und arbeitet an der Schnittstelle antirassistische und LGBTIQ+ Menschenrechtspolitikern. Sie ist Mitbegründer*in und Mitarbeiter*in von Queer Base – Welcome and Support for LGBTIQ Refugees und organisiert als Teil des Kollektivs sichere Unterbringung, Rechtsberatung, Sozialberatung, Schulungen und Community-Events für LGBTIQ Geflüchtete. Ziel ist dabei eine strukturelle Absicherung eines fairen Asylverfahrens für queere Geflüchtete. Queer Base wurde mit dem Bruno Kreisky Preis für Verdienste um die Menschenrechte 2017, Dr. Alexander Friedmann Preis 2017, MigAward 2018, PrideBiz Sonderpreis 2021 ausgezeichnet. Marty Huber ist Lektor*in für Kunst- und Kulturvermittlung am Institut für künstlerisches Lehramt, Universität der Bildenden Künste, Wien mit dem Schwerpunkt antidiskriminatorische Bildungsarbeit für Lehrer*innen. Außerdem war sie lange als Dramaturg*in, Vortragende* im Tanz- und Performancebereich sowie im Dachverband der Kulturinitiativen IG Kultur Österreich tätig. 2013 erschien ihr mehrfach ausgezeichnetes Buch *Queering Gay Pride – Zwischen Assimilation und Widerstand*.

Authentically Plastic ist Künstler*in, DJ und Produzent*in aus Kampala, Uganda. Xies genreübergreifende Sets, die gleichzeitig dunkel und verspielt sind, nutzen Gqom, Vogue und Techno als Basis für die Erkundung anderer unbekannter Klänge. Xies Musik ist beeinflusst von quasi-elektronischen Rhythmen aus Norduganda, frühen Acid-Experimenten und Live-Noise/Industrial-Shows. Authentically Plastic begann auf geheimen queeren Partys in der Stadt (Kampala) zu spielen, was schließlich zu xies ersten Festivalauftritt bei Nyege Nyege führte. Seitdem spielte Authentically Plastic an verschiedenen Orten in der Stadt auf Partys wie Malkia (Queen) & Boutiq Electroniq und hat dabei xies Stil immer wieder neu erforscht und erfunden. Authentically Plastic kuratiert auch eine zweimonatliche Clubnacht in Kampala namens ANTI-MASS, bei der Femme, Queer und experimentelle DJs/Künstler*innen im Vordergrund stehen. Xier beschreibt ANTI-MASS als eine „nomadische, weibliche Tanzmaschine“. Die Party zieht ein vielfältiges, engagiertes Publikum an und will ein treibender Raum für klangliche und kulturelle Experimente sein.

Authentically Plastics Debüt-Soloalbum wurde im Mai 2022 veröffentlicht.

Lea Susemichel studierte Philosophie und Gender Studies in Wien. Als Autorin, Journalistin, Lehrbeauftragte und Vortragende arbeitet sie viel zu den Themen feministische Theorie und Aktivismus und emanzipatorische Medienpolitik. Seit 2006 ist sie leitende Redakteurin des feministischen Magazins *anschläge* (www.anschlaege.at). Zuletzt erschienen (gemeinsam mit Jens Kastner): *Identitätspolitiken. Konzepte und Kritiken in Geschichte und Gegenwart der Linken* und *Unbedingte Solidarität*, beide im Unrast Verlag.

Faris Cuchi Gezahegn (they/them/theirs) ist ein*e intersektionelle*r LGBTQIA*-Unterstützer*in/Aktivist*in, Performance-Künstler*in, PCCC Stand-up-Comedian und Dichter*in, die*der verschiedene Medien wie Stilaktivismus, Schreiben, Performance und Video-/Audioinstallationen nutzt, um sozialen Wandel herbeizuführen und ein Gespräch in Gang zu setzen, das Veränderung in Bezug auf Probleme katalysiert, mit denen xier im täglichen Leben als weibliche, nicht-binäre äthiopische/afrikanische LGBTQIA*-Fürsprecher*in mit Erfahrungen als Asylsuchende*r und Geflüchtete*r in Österreich und in ihrem Heimatland Äthiopien konfrontiert ist. Faris ist Mitbegründer*in, Leiter*in und Co-Direktor*in bei House of Guramayle. House of Guramayle ist eine kollaborative intersektionelle Plattform, die von sozial und politisch marginalisierten äthiopischen Aktivist*innen auf der ganzen Welt gegründet wurde. Faris ist zudem Mitbegründer*in von Celestial Poetic, der monatlichen QBIPoC Open Mic Night im Villa Vida Café im historischen Queer Community Center Türkis Rosa Tipp. Xier ist Mitglied des Kollektivs Afro Rainbow Africa, das von Queeren Afrikaner*innen für Queere Afrikaner*innen in Österreich gegründet wurde, um Menschen in ihrer Ganzheit sowohl als afrikanische/afrikanischstämmige als auch als queere Körper willkommen zu heißen. Faris arbeitet als psychosoziale*r Betreuer*in bei Queer Base: einer Organisation, die queere Menschen, die Asyl suchen, aufnimmt und ihnen verschiedene Dienstleistungen wie Rechtsvertretung, Sozialberatung, Unterkunft und vieles mehr bietet.

Carmen Gheorghe ist Romni-Feministin, Aktivistin und Wissenschaftlerin aus Rumänien. Sie hat sich in den letzten 20 Jahren in der Zivilgesellschaft (und in der Wissenschaft) engagiert und konzentrierte sich auf die Rechte von Romnja-Frauen und Mädchen durch Basisarbeit, Gemeindeentwicklung, Genderfragen, Intersektionalität, Identitätspolitik, geschlechtsspezifische Gewalt und reproduktive Gerechtigkeit. Sie ist Mitbegründerin von E-Romnja Association, einer feministischen Romnja-NGO in Rumänien. Seit 2019 entwickelt sie einen akademischen Kurs über Romnja Feminismus und Identitätspolitik.

Şeyda Kurt ist Journalist*in, Essayist*in und Kolumnist*in. Sie schreibt und spricht über Philosophie, Kultur, Politik und linken Feminismus. Im April 2021 erschien ihr Sachbuchbestseller *Radikale Zärtlichkeit – Warum Liebe politisch ist*, in dem sie Lebensnormen im Kraftfeld von Kapitalismus, Patriarchat und Kolonialismus unter die Lupe nimmt und nach neuen Formen des solidarischen Miteinanders fragt. Als Redakteur*in arbeitete sie an dem Spotify Original Podcast *190220 – Ein Jahr nach Hanau*, der mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet wurde.

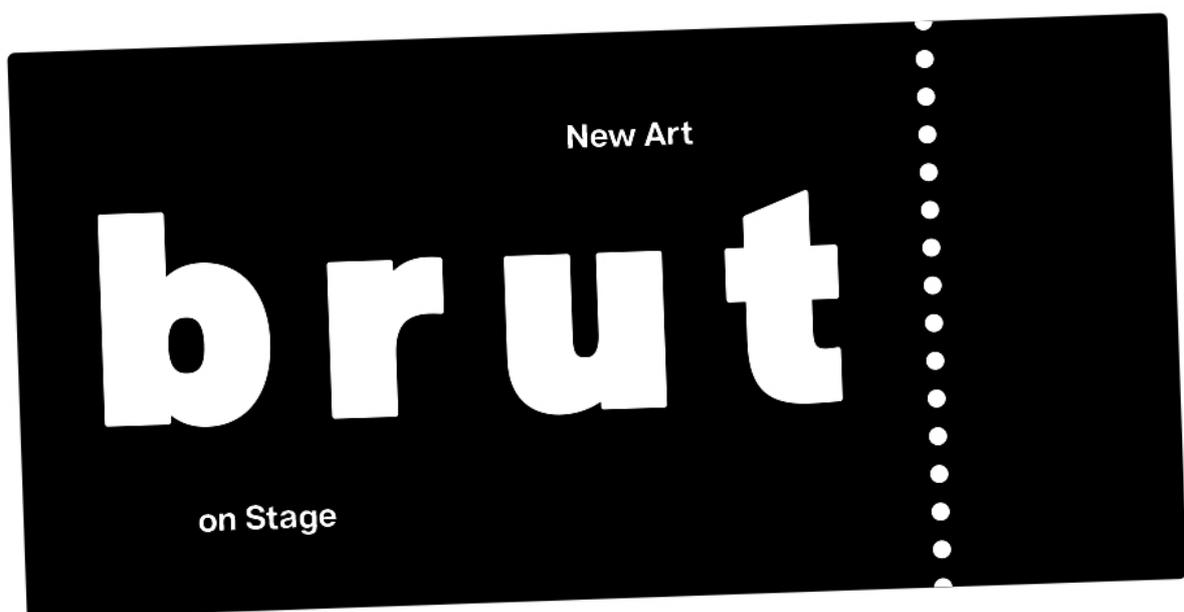


Scan here! English version of the performance text to read along.



Performance, Tanz & Theater zu Weihnachten, zum Geburtstag oder einfach so verschenken.

Unsere Gutscheine können bei allen Veranstaltungen im brut eingelöst werden. Erhältlich im Webshop oder an der Abendkasse. Mehr Infos auf brut-wien.at



Coming up

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sa., 3. & Mo., 5. bis Do., 8. Dezember, 20:00 Uhr

Veza Fernández

Behind my four walls I call you my friend

Performance / Tanz Uraufführung in englischer Sprache

{Vier Frauen}
{Dialogischer Raum}
{Poetische Kraft}

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sun, 4. Dezember, 15:00 – 17:00 Uhr

Veza Fernández

From Silence to Word

Workshop in englischer Sprache

{Speaking gymnastics}
{Self talk in dialogue}
{Pillow talk poetics}

studio brut

Zieglergasse 25, 1070 Wien

Fr., 09. & Sa., 10. / Mo., 12. bis Mi., 14. Dezember, 19:00 Uhr

Agnes Schneidewind, Johanna Nielson & Zoumana Meité
through which they have wandered

Teil 2: gathering (Performance)

Performance World premiere in englischer Sprache

{Questions}
{Experiential body}
{Poetic reading}

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Sa., 10. Dezember, tba

Florian Malzacher

Gesellschaftsspiele: The Art of Assembly XXI

Gäste: Tba

Vorträge, Gespräche, Online-Plattform in englischer Sprache

{Versammlung}
{Radikale Demokratie}
{Kunst & Politik}

brut im Weltmuseum Wien

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Di., 13. Dezember, 19:00 Uhr

Stefanie Sourial & Hyo Lee

Colonial Cocktail

Volume 2: Spirits

Performance Wiederaufnahme in englischer Sprache

{Geschichtscocktail}
{Geschüttelt – nicht gerührt}
{Hard to swallow}

Tickets and info: brut-wien.at

Media partners

FALTER



intro

DERSTANDARD

NIE
WIEDER
KRIEG

**DIE
VIELEN**